

DER KARNEVAL DER TIERE: Camille Saint-Saëns (1835–1921)

„Der Karneval der Tiere“

Introduktion und königlicher Marsch des Löwen | Hühner und Hähne | Halbesel (schnelle Tiere) | Schildkröten | Der Elefant | Kängurus | Das Aquarium | Persönlichkeiten mit langen Ohren | Der Kuckuck in der Tiefe des Waldes | Das Vogelhaus | Pianisten | Fossilien | Der Schwan | Finale

(London Symphony Orchestra, Barry Wordsworth)

Camille Saint-Saëns komponierte seinen „Karneval der Tiere“ 1886 eher aus einer Laune heraus für ein jedes Jahr zur Fastnacht bei Freunden stattfindendes Hauskonzert und hat ihn ausdrücklich nie zur Veröffentlichung bestimmt. Tatsächlich hatte er die Sorge, die kleinen lautmalerischen oder auch parodistischen Sätze voller ironischer Anspielungen auf Werke anderer Komponisten könnten seinem Ruf als ernstzunehmendem Künstler schaden. So konnte seine „Große zoologische Fantasie“ erst am 25. Februar 1922, ein Jahr nach dem Tod des Komponisten, ihre erste öffentliche Aufführung erleben. Viele der Tierarten lassen sich durch ihre typischen Rufe oder aber ihre charakteristische Art, sich zu bewegen, leicht identifizieren. Wirklich originell wird es, wenn die Schildkröte im Zeitlupentempo Jacques Offenbachs rasanten Can-Can oder aber der Elefant mit gewaltiger Anmut eine Choreografie zu Hector Berlioz' filigranem Elfentanz aus FAUSTS VERDAMMNIS darbieten. Einen spöttischen Seitenhieb auf die Klaviervirtuosen seiner Zeit erlaubte sich Saint-Saëns, indem er Pianisten beim Üben von Tonleitern belauscht, und nicht zuletzt die „Fossilien“ nehmen allerhand bekannte Melodien längst verstorbener Komponisten mit hölzernen klappernden Knochen aufs Korn.

DIE KÄFER: Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

Jazz-Suite Nr. 1*(1934) und Suite für Varieté-Orchester**

(auch „Jazz-Suite Nr. 2“, nach 1955)

Walzer* | Marsch** | Polka* | Lyrischer Walzer** | Foxtrott* | Kleine Polka** | Tanz Nr. 1** | Walzer Nr. 2** | Finale**

(Royal Concertgebouw Orchestra, Riccardo Chailly)

Mit Jazz im üblichen Sinne haben Dmitri Schostakowitschs Jazz-Suiten eher wenig zu tun, ganz sicher zeigen sie aber Schostakowitschs unglaubliches Talent für raffiniert unkonventionelle Instrumentierungen. In der stalinistischen Sowjetunion hatte man eine Jazzkommission einberufen, um die Werte des sozialistischen Realismus zu schützen. Der junge Schostakowitsch gehörte – notgedrungen – dieser Kommission an und komponierte in ihrem Auftrag seine Jazz-Suiten, in die dann auch nur ganz traditionelle Tänze wie Walzer, Polka oder Foxtrott Eingang gefunden haben. Damit sollte der sowjetische Jazz ein gehobenes Niveau repräsentieren, das ihn deutlich vom wilden Image des amerikanischen Jazz abheben sollte. So „gesäubert“ wurde er als Ausdrucksmittel der unterdrückten schwarzen Bevölkerung Amerikas propagiert und ließ sich mit der kommunistischen Gesellschaftsordnung in Einklang bringen. Stilistisch weist die Musik große Ähnlichkeit zu Zirkus- oder Varietémusik auf, lassen sich Anklänge an Filmmusik finden. Kein Wunder, hat Schostakowitsch doch seine zweite Jazz-Suite aus bereits bestehenden Film- und Tanzmusiken zusammengestellt, gefällige und populäre Stücke, die meist dann entstanden, wenn er beim Regime wieder in Ungnade gefallen war. Nachdem Stanley Kubrick 1999 in seinem letzten Film „Eyes Wide Shut“ den Walzer Nr. 2 geradezu leitmotivisch als sinnlichen musikalischen Rahmen erklingen ließ, wurden die Jazz-Suiten weltberühmt.

DER KARNEVAL DER TIERE

Tanztheater für die ganze Familie ab 6 Jahren von Emil Wedervang Bruland
Musik von Camille Saint-Saëns und Dmitri Schostakowitsch

DER KARNEVAL DER TIERE

Karnevalsdirektor (Herr Käfer)..... Ben Silas Beppler
Löwe Arturo Lamolda Mir
Hahn Matteo Andrioli
Esel Yun-Cheng Lin
Schildkröte..... Meng-Ting Wu
Elefant Yi-Han Hsiao
Vogel..... Perla Gallo
Vogel / Schwan Risa Tero

DIE KÄFER

Herr Käfer Ben Silas Beppler
Frau Käfer Perla Gallo
Käferkind Meng-Ting Wu
Opa Käfer Chu-En Chiu
Marienkäfer Andrea Castillo Gimenez
Schmetterling Yi-Han Hsiao
Spinne..... Risa Tero
Grashüpfer..... Yun-Cheng Lin
Frau Anna Schumacher
Mann Matteo Andrioli

Choreografie..... Emil Wedervang Bruland
Bühne Stephan Anton Testi
Kostüme Stephan Anton Testi / Emil Wedervang Bruland
Dramaturgie Susanne von Tobien

Regieassistent und Abendleitung: Hsin-I Huang; Inspizienz: Evgeny Gorbachev; Maske: Noreen Becker; Kostümabteilung: Bente Brocks / Tina Hempel; Kostümassistent: Rike Hadenfeldt; Ausstattungsassistent: Merle Leuschner; Technischer Direktor: Kay Viering; Bühnentechnische Leitung: Kai Abraham; Beleuchtung: Constantin Hein; Ton: Rainer Dettmer / Jörg Karkossa; Requisite: Milica Leick / Lana Riedel; Produktionskoordination: Julia Scheeler. Die Dekoration wurde in der Zentralwerkstatt des Landestheaters hergestellt. Titelfoto: Henrik Matzen; Tierische Rätsel: Masae Nomura.

PREMIERE 19. Februar 2023, Stadttheater Flensburg

Dauer: ca. 85 min inklusive Pause

Aufführungsrechte Dmitri Schostakowitsch: Musikverlag Hans Sikorski GmbH, Berlin

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar. Bitte schalten Sie Ihr Mobiltelefon aus!

Schleswig-Holsteinisches Landestheater
und Sinfonieorchester GmbH

Generalintendantin und Geschäftsführerin: Dr. Ute Lemm
Spielzeit 2022 | 2023, www.sh-landestheater.de



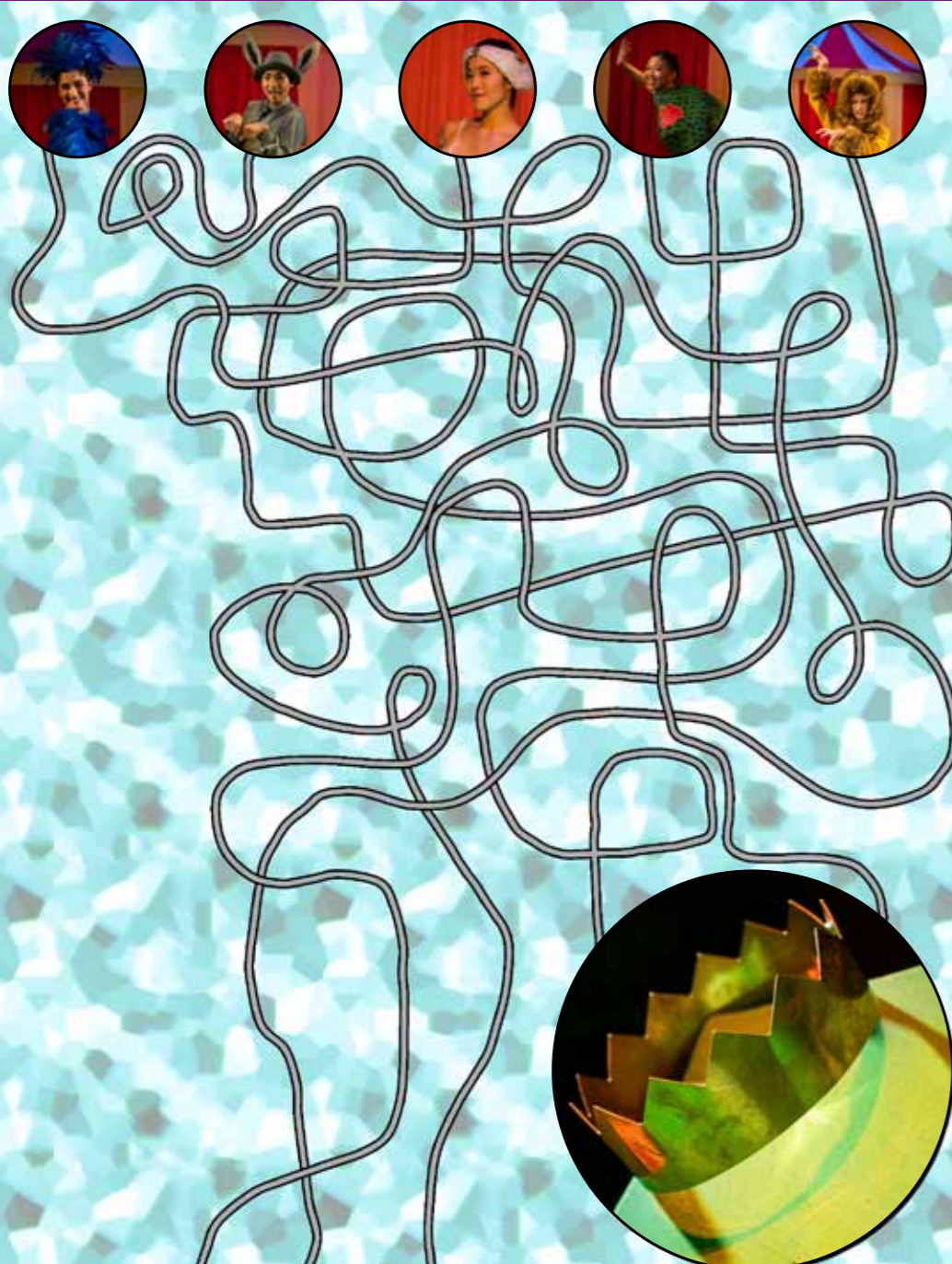
DER KARNEVAL DER TIERE



www.sh-landestheater.de

HILF DEN TIEREN – DREI TIERISCHE RÄTSEL

Eines der Tiere hat heute seinen ersten Auftritt als König.
Wer findet den Weg zur Krone?



Der Elefant träumt davon, anmutig und elegant auf der Bühne zu tanzen. Hilf ihm,
seine Ballettschuhe zu finden.



Herr und Frau Käfer möchten alle Grashüpfer einsammeln und sie mit nach Hause nehmen. Schaffen
sie es, ohne in die Fänge der Menschen zu geraten und ohne einen Weg zweimal zu gehen?

